Kritische Preisüberwacher

Telekommunikation, Gesundheitswesen und Strommarkt im Visier

BERN: Preisüberwacher Werner Marti kämpft weiter für angemessene Preise im Telekom-Bereich. Im Gesundheitswesen will er unter anderem für mehr Preistransparenz bei Zahnärzten sorgen. Erneut im Visier hat Marti auch den Strommarkt.

Im laufenden Jahr will Marti die Mietleistungspreise der Swisscom unter die Lupe nehmen, wie er am Montag in Bern bei der Präsentation des Jahresberichtes sagte. Marti will namentlich die Vorwürfe der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) gegen den «Blauen Riesen» prüfen. Diese will bei der Swisscom massiv überhöhte Preise festgestellt haben.

Preisüberwacher Werner Marti (Mitte) stellte gestern zusammen mit seinen Mitarbeitern Rafael Corazza (links) und Marcel Chavaillaz den Jahresbericht 2001 vor. (Bild: Keystone)

Festnetz-Anschluss nicht teurer

Im letzten Jahr hatte Marti durchgesetzt, dass die Gebühren für den Swisscom-Telefonanschluss nicht teurer wurden. Der Swisscom hatte eine Erhöhung um rund 25 Prozent vorgeschwebt. Der Bundesrat entschied sich aber auf Martis Empfehlung hin gegen den Antrag der Swisscom. Die Obergrenze für den analogen Telefonanschluss blieb damit vorerst bei 25,25 Fr. (23,45 Fr. vor Mehrwertsteuer).

In der Schweiz werden heute bereits die zweithöchsten Telefongebühren Europas bezahlt, wie Marti ausführte. Nur noch Irland sei teurer. Die Preiserhöhung hätte eine Mehrbelastung von 300 Mio. Fr. bedeutet. Zudem sei die Begründung der Swisscom für die beantragte Erhöhung ungenügend gewesen. Aktuell beschäftigt sich der Preisüberwacher mit Cablecom, der grössten Kabelnetzbetreiberin. Diese hatte angekündigt, ihre Monatsgebühren schweizweit auf 22 Fr. (vor Abgaben) festzulegen. Da die Verhandlungen für eine einvernehmliche Regelung gescheitert seien, habe er in diesem Fall ein Entscheidverfahren eingeleitet, sagte Marti.

Hohe Stromkosten

Aktiv mitgearbeitet habe die Preisüberwachung an der Verordnung zum Elektrizitätsmarktgesetz, hiess es weiter. Bei diesem Kampf gegen überhöhte Monopolgewinne, gehe es um mehrere Milliarden, sagte Rafael Corazza, Leiter vom Büro des Preisüberwachers.

Ein scharfes Auge haben die Preisüberwacher auf die Kosten, die von den Anbietern auf den Preis des Transports von Elektrizität umgelegt werden können. Für deren Berechnung haben die Überwacher eine Methode entwickelt, die ungerechtfertigte Preiserhöhungen verhindern soll. Die Preisüberwachung habe ihr Ziel erreicht, die Transparenz bei den Zahnarzttarifen zu erhöhen, hiess es weiter. Die Resultate von drei Umfragen ermöglichten Patientinnen und Patienten, das Preisniveau ihrer Zahnärzte zu beurteilen und gegebenenfalls den Arzt zu wechseln. Allerdings könnte hier das Datenschutzgesetz der Preisüberwachung einen Strich durch die Rechnung ziehen. Der Eidg. Datenschutzbeauftragte hat gegen die Veröffentlichung der erhobenen Preise Einwände erhoben.

Deshalb sollte die Frage um die Publikation dieser Daten von der Datenschutzkommission beurteilt werden, sagte Marti. Seines Erachtens darf der Datenschutz nicht den Wettbewerb verdrängen. Gegebenenfalls wäre eine Revision des Datenschutzgesetzes und eine Unterstellung der zahnärztlichen Leistungen unter die Preisbekanntgabeverordnung zu prüfen.

Über Eckwerte geeinigt

ZÜRICH: Die Crossair AG und die Vereinigung des Kabinenpersonals (kapers) haben sich über die Eckwerte eines neuen Gesamtarbeitsvertrages (GAV) geeinigt. Damit sinken die Personalkosten der neuen Airline «SWISS» um 10 Prozent.

Diese Senkung werde aber nicht mittels einer Lohnkürzung erreicht, sondern durch Abstriche bei den Nebenleistungen, sagten Vertreter der Crossair AG und kapers am Montag an einer gemeinsamen Medienkonferenz in Zürich. So muss das künftige Kabinenpersonal der SWISS laut kapers-Vizepräsident Urs Eicher auf drei Ferientage verzichten.

Zudem werden Abstriche bei den Spesen gemacht und Mehrflugleistungen abgeschafft. Sodann soll das Pensionsalter um ein Jahr auf 58 erhöht werden. Damit wird der jährliche Personalaufwand für das gesamte Kabinenpersonal auf 234 Mio. Fr. zu liegen kommen.

Beide Seiten erfreut

Die kapers zeigte sich erfreut über das Ergebnis: «Wir haben damit einen Meilenstein für unser Personal gesetzt», sagte Eicher. Die fünf Tage und vier Nächte dauernden Verhandlungen seien konstruktiv verlaufen. Es sei klar, dass man Abstriche habe machen müssen, aber schliesslich hätten alle Beteiligten ein grosses Interesse daran, dass SWISS abheben könne. Auch die Crossair AG ist zufrieden. Damit würden die Vorgaben des Businessplans Phoenix plus «voll erfüllt», sagte Geschäftsleitungsmitglied Björn Näf. Die von November 2001 bis März 2002 geltenden Lohnkürzungen würden wieder rückgängig gemacht.

Sulzer von Restrisiken befreit

Bilateraler Vertrag klärt Verhältnis zwischen Sulzer und Sulzer Medica

ZÜRICH: Der Technologiekonzern Sulzer ist im Zusammenhang mit fehlerhaften Hüft- und Knieimplantaten der ehemaligen Tochter Sulzer Medica von sämtlichen Restrisiken befreit worden. An der Börse legte Sulzer zu, Sulzer Medica kam weiter unter Druck.

Beide Unternehmen haben nach längerem Tauziehen eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Sulzer Medica hat Sulzer vertraglich zugesichert, für sämtliche zukünftigen Kosten aufzukommen, die im Zusammenhang mit dem Rückruf der fehlerhaften Implantate in den USA ausserhalb des mit den Klägern geschlossenen Vergleichs anfallen könnten.

Vertrag unterzeichnet

Die beiden Unternehmen unterzeichneten am vergangenen Wochenende einen Vertrag, wonach Sulzer Medica den Sulzer-Konzern von allen zukünftigen Risiken freistellt, die über den Anfang Februar geschlossenen Vergleich hinausgehen, teilte Sulzer am Montag mit. Mit diesem Schritt werde Klarheit geschaffen, sagte Sulzer-Sprecher Markus Niederhäuser. Sulzer-Konzernchef Fred Kindle zeigte sich zuversichtlich, dass der Vergleich jetzt die letzten Hürden nehmen und dieses Kapitel für Sulzer abgeschlossen werden könne. Die Beteiligung von Sulzer am Vergleich sieht Zahlungen von 50 Mio. Dollar sowie die Übergabe von 480 000 Sulzer-Medica-Aktien vor, die sich noch in Sulzer-Besitz befinden. Dies werde das Nettoergebnis vom Sulzer beeinflussen, sagte Niederhäuser. Der Betrag gehe zulasten der Rechnung 2001 und sei einmalig. Die Zahlungen werden im Laufe des Jahres erfolgen.

Verantwortung zurückgewiesen

Sulzer weist nach wie vor jegliche rechtliche und moralische Verantwortung für die Probleme von sich. Der Vergleich werde Sulzer jedoch erlauben, langwierige und kostspielige Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden und sich auf das operative Geschäft zu konzentrieren.

Gutes Ergebnis

ALTENRHEIN: Die Rheintalflug hat im Jahr 2001 rund 250 000 Passagiere befördert. Die Tochtergesellschaft der Austrian Airlines (AUA) führt ab 1. März die Business Class auf Linienflügen ein. Damit werde der Harmonisierung innerhalb der AUA-Gruppe und den gestiegenen Erwartungen der Business-Class-Passagiere Rechnung getragen, teilte das Flugunternehmen mit. Der Service werde den Qualitätsrichtlinien der AUA-Gruppe angepasst. Die doppelte Meilengutschrift, ein kostenloser Business- Lounge-Zutritt, ein eigener Check-in sowie die Umbuchungsflexibilität seien künftig möglich.

Private Anzeigen

In Liechtenstein

EINFACH – GÜNSTIG

Jeden Samstag nur im Wochenmarkt des

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Insertionsschluss: Mittwoch 12.00 Uhr

Anzahl Erscheinungen

1x ❑ 2x ❑ 3x ❑

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Name:

Vorname:

Strasse/Nr:

PLZ/Ort:

Telefon/Fax:

E-Mail:

BESTELLCOUPON

Rubriken/Preise

❑ Möbel/Haushalt
❑ Sport/Hobby
❑ Tiere
❑ Glückwünsche
❑ Bekanntschaften
❑ Diverses
❑ Internet

❑ zu kaufen gesucht
❑ zu verkaufen
❑ zu vermieten
❑ zu verschenken
❑ Verloren/Gefunden
❑ Antiquitäten
❑ Bücher/Bilder
❑ Danke

Zutreffendes bitte ankreuzen.

PREIS PRO EINSCHALTUNG

❑ Bereich 1 CHF 30.–
❑ Bereich 2 CHF 35.–
❑ Bereich 3 CHF 40.–
❑ Bereich 4 CHF 45.–
❑ Bereich 5 CHF 50.–
❑ Bereich 6 CHF 55.–
❑ Bereich 7 CHF 60.–
❑ Bereich 8 CHF 65.–
❑ Zuschlag Chiffregebühr CHF 25.–

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Alle Preise inkl. 7,6 % Mehrwertsteuer. Bitte in Druckbuchstaben schreiben und pro Buchstabe und Satzzeichen immer 1 Feld benützen (Zwischenräume leer lassen). Halbfette Wörter unterstreichen.

Annullationen und Textänderungen sind nicht möglich.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

GRATIS 1 2 3 4 5 6 7 8

COUPON AUSSCHNEIDEN, AUSFÜLLEN, BETRAG BEILEGEN UND EINSENDEN AN: LIECHTENSTEINER VOLKSBLATT, FELDKIRCHER STRASSE 5, 9494 SCHAAN